



kfd St. Peter hat zum Kaffee eingeladen
(25. Januar/ 29. März)



Jeden letzten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr sind alle Frauen der kfd und Gäste herzlich ins Pfarrheim St. Peter eingeladen. Sie treffen sich zum Kaffee trinken, zum gemeinsamen Austausch, zum gemeinschaftlichen

Zusammensein. Diese Veranstaltungen beginnen immer mit einer gemeinsamen Andacht. Die letzten beiden Andachten standen unter dem Thema:

„Wir beten für die Anliegen unserer Kirche - Die 10 Gebote“

Sie kennen vielleicht die Situation: Sie stehen an einer Kreuzung und sehen von rechts ein Auto kommen, dann schießt es uns durch den Kopf: "Na, das schaffe ich schon noch." Ein klassischer Fall von Selbstüberschätzung mit manchmal schweren Folgen - nur weil ein Gebot übertreten wurde. Die Zehn Gebote Gottes mit Verkehrsregeln zu vergleichen - geht das? Nimmt man dem Wort Gottes damit nicht den Ernst?

Die Gebote der Bibel wollen genau dies: Den Verkehr, den Umgang der Menschen untereinander, mit Gott und nicht zuletzt mit sich selbst regeln. Damit niemand zu Schaden kommt, damit alle gut leben können. Das gilt nicht nur für das fünfte und sechste Gebot "Du sollst nicht töten" und "Du sollst nicht ehebrechen". Es gilt auch und besonders für das Hauptgebot, das allen anderen als Überschrift und Grundlage voran steht: "Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei befreit hat: Du sollst neben mir keine anderen Götter haben." Auf der ganzen Welt gibt es 45 Millionen Gesetze, und das nur, um den 10 Geboten Geltung zu verschaffen. Gebote und Gesetze erinnern einen oft an eine Einschränkung. Schon wieder etwas an das ich denken muss, wieder eine Verpflichtung, muss ich mit einer Strafe rechnen? Das sind oft die ersten Gedanken die einem bei dem Thema Gebot oder Gesetz in den Sinn kommen. Aber wenn man genauer hinsieht, dienen die meisten Gebote uns. Schutz im Straßenverkehr, reine Lebensmittel und Medizin, sauberes Wasser und Schutz vor Kündigung oder Korruption.

In der Stadt Essen im Ruhrgebiet wirkte über 40 Jahre bis 1966 der Pfarrer Wilhelm Busch. Er sprach ziemlich gerade heraus und gebrauchte auch schon mal drastische Vergleiche wie diesen: "Den Menschen Moral zu predigen, ist, als sagten wir einer Kuh, sie solle Klavier spielen. Sie kann es nicht. Sie hat die Voraussetzungen nicht dazu."

Angeregt durch die Auseinandersetzung mit den 10 Geboten stießen die Frauen auf Pastor Brengelmann aus Essen. Er kämpft offensiv für den Erhalt der Kirche St. Antonius Abbas, der der Abbruch droht und hat dazu die 10 Gebote umformuliert und bei sich in der Kirche in den Schaukasten gehängt. Diese 10 Gebote waren für die Frauen Vorlage für die Formulierungen eigener Gebote für den Erhalt des Kirchen- und Gemeindezentrums hier in St. Peter als Reaktion auf das Informationsschreiben der Steuerungsgruppe Immobilien.

(Ursula Weiser Teamsprecherin der kfd St. Peter)